





## Gemüse-Hauptammelstelle betr.

§ 1. Gemäß § 2, Absatz 2 der Verordnung des Königlich Preussischen Innenministeriums vom 1. August 1918 (abgedruckt im Großenhainer Tageblatt Nr. 190 vom 16. August 1918, Riesaer Tageblatt Nr. 189 vom 16. August 1918, Radeburger Anzeiger Nr. 98 vom 17. August 1918) wird bekannt gemacht, daß für den Bezirk des Kommunalverbandes als Gemüse-Hauptammelstelle der Gartenerzeugnisse die Gemüse-Hauptammelstelle in Radeburg, als deren Unteraufkäufer: Bruno Burghardt in Gröbzig, Hermann Grubbe in Riesa, Max Langh in Großenhain, Reinhold Seidel in Radeburg bestellt worden sind.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß jeder Erzeuger von Kontrollgemüse, das außerhalb eines genehmigten Lieferungsvertrages abgesetzt wird, bevor er solches an Dritte abgibt, verpflichtet ist, es der zuständigen Gemüse-Hauptammelstelle oder deren Unteraufkäufer persönlich oder schriftlich zur Übernahme anzubieten und das Kontrollgemüse (auch durch Lieferungsverträge gebundenes Gemüse) allein oder zusammen mit anderen Erzeugnissen mit der Eisenbahn oder mit dem Schiff, nur mit Genehmigung der Landesstelle-Geschäftsabteilung verladen werden darf.

Der Antrag auf Erteilung der Verladegenehmigung ist bei der Gemüse-Hauptammelstelle persönlich oder schriftlich zu stellen.

Großenhain, am 7. September 1918.  
Der Kommunalverband.

## Aus- und Einfuhr von Brot.

Der Gemeindeverband Dresden und Umgebung und die Kommunalverbände der Amtshauptmannschaften Bautzen, Dippoldiswalde, Großenhain, Riesa und Wilsdruff haben über die Regelung der Aus- und Einfuhr von Schwarzbrot, Weißbrot und Zwieback für den Bezirk zwischen den Bezirken unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 12. April 1915 die nachstehende Vereinbarung getroffen:

Die Aus- und Einfuhr von Schwarzbrot, Weißbrot und Zwieback im Verkehre der genannten Bezirke zum Zwecke des Verkaufs ist ohne besondere Genehmigung zugelassen. Die Abgabe der in Absatz 1 bezeichneten Backwaren im eigenen Bezirke auf Brotmarken eines fremden Bezirkes ist jedoch verboten.

Der aus einem Bezirke in einen anderen die bezeichneten Backwaren zum Zwecke des Verkaufs einführt, ist ebenso wie die einheimischen Verkäufer verpflichtet, diese Waren nur gegen Vergabe der im Einfuhrbezirke eingeführten Brotmarken (Brotmarken) und nur den im Einfuhrbezirke geltenden Preisen abzugeben. Der auswärtige Verkäufer hat diese Brotmarken zu sammeln und gesammelt je nach Anweisung des Einfuhrbezirkes einem Mehlbezirke innerhalb desselben vorzulegen.

Innerhalb der beteiligten Amtshauptmannschaften gelten diese als Mehlbezirke, in der Stadt Dresden die Mehlbezirke in den einzelnen Wohnstraßenbezirken eingerichtet. Es bleibt den Verbänden überlassen, die auswärtigen Verkäufer auch an andere Stellen zu verweisen, an die die Brotmarken (Brotmarken) abzugeben sind.

Der Mehlbezirk hat dem auswärtigen Verkäufer einen Mehlbescheinigung zu erteilen, der der durch Brotmarken (Brotmarken) nachgewiesenen Menge an eingeführtem Gebäck

## Kriegsnachrichten.

General v. Freytag-Loringhoven über die Lage. In der Deutschen Gesellschaft in Berlin hielt der Chef des Stabs, General v. Freytag-Loringhoven, einen Vortrag über die richtige Einschätzung kriegerischer Ereignisse, in welchem er erklärte, daß wir die gegenwärtigen feindlichen Erfolge an der Westfront in ihrer Bedeutung nicht überschätzen dürfen. Wir hätten weit schlimmere Krisen hinter uns, und die jetzige Lage werde nur infolge der langen Dauer des Krieges schwerer empfunden. Es sei ein anderes Gelände preisgegeben, im Bewegungskrieg und im reinen Stellungskrieg. Nicht Geländegewinn, nur Vernichtung des Feindes bedeute im Kriege etwas, und wenn in unseren Berichten bei den diesjährigen Angriffen der deutschen Truppen der Raumgewinn betont wurde, so sei es gelocher im Vergleich zu den unendlich geringeren Fortschritten des Feindes in den Vorjahren. Wichtig vor allem sei, daß die Heimat festlich aushalte. Bei dem riesigen Ausmaß dieses Weltkrieges hätten weder einzelne klangvolle Waffentaten noch selbst ganze Heereskörperliche Operationen und die endgültige Entscheidung gebracht; in ihrer Dämpfung oder hätten diese Erfolge uns für immer näher kommen lassen. Es komme darauf an, die Dinge so weit zu führen, daß England und Amerika einsehen, daß wir in dem Verteidigungskrieg, den wir führen, nicht zu überwinden sind.

Auszeichnung eines Helden. Bei dem letzten Luftangriff auf Stettin wurde der Fliegeroberleutnant v. Hagen, dessen Kampfkraft fünf Flugzeuge des Gegners vernichtete, wurde zum Offizier befördert und zum O. R. I. vorgeschlagen.

Die Feinde in Spanien? Ein Wiener Blatt meldet, daß die Feinde in Spanien nicht.

Die deutsch-spanischen Verhandlungen. Derselben aus Spanien melden das bevorstehende Erscheinen einer amtlichen Erklärung über den Stand der deutsch-spanischen Verhandlungen. Man versichert, daß niemals von Spannung die Rede war und daß ein Uebereinkommen im Gange sei, das die guten Beziehungen beider Staaten in vollem Umfange aufrecht erhalten würde.

Deutschland und Chile. Nach einer Neuzermeldung aus Santiago hat der deutsche Gesandte v. Eckhart eine Note veröffentlicht, in der er sich u. a. dafür verbürgt, daß keine neuen Verstärkungen von Maschinen oder Verankerungen von Schiffen vorkommen werden, und daß die Anordnung getroffen sei, daß die chilenischen Behörden jederzeit an Bord der deutschen Schiffe in allen Fällen kommen können. Die Neuzermeldung berichtet, daß die Note in Chile keinen günstigen Eindruck gemacht. (Anmerkung des W. L. V.: Hier ist noch keine Meldung über die Angelegenheit eingegangen. Es ist anzunehmen, daß die Verstärkungen von Maschinen usw. auf den deutschen Schiffen in Chile seitens der Schiffsbesatzungen in Vertretung der politischen Lage vorgenommen worden sind. Tatsächlich sind die Beziehungen zwischen Deutschland und Chile nach wie vor durchaus freundschaftlich.)

Die Vergeltung für die Ermordung Urichs. Das Wiener K. K. Korrespondenzbüro meldet aus Petersburg: Antich wird bekanntgegeben, daß bisher als Vergeltung für die Ermordung Urichs 512 sogenannte Gegenrevolutionäre, darunter 10 rechte Sozialrevolutionäre, erschossen worden sind. Die Namen der Erschossenen sind bisher nicht veröffentlicht worden. Es wurde die erste Liste der im Falle eines neuen Anschlages zu erschließenden Weiseln veröffentlicht. Sie umfaßt 121 Namen meist vormalige Offiziere, darunter die Großfürsten Dimitri Konstantinowitsch, Nikolai Michailowitsch, Georg Michailowitsch, Wladimir Alexandrowitsch und Gabriel Konstantinowitsch, ferner Werschowski, Kriegsminister unter Kerenski, Woltschinski, Minister unter Kerenski, Fürst Schchomskoi, einige bedeutendere Bankiers, einige kaiserliche Offiziere, rechte Sozialrevolutionäre, den ehemaligen Oesterreicher Papper, Herausgeber der Völkzeitung, den Kavallerieoffizierskommandanten Reichswehr, den Kommandanten des 160. Artilleriebrigades General Berens, den Kommandanten des 1. Gardekorps Grafen Potol, Grafen Sebell, Generalleutnant Romerow, die Generale Wintulow und Toll.

Der Zentralausschuß der russischen Partei der linken Sozialrevolutionäre benachrichtigt die Parteifunktionäre, daß er das Attentat der Weizsäckisten auf Lenin entschieden verurteilt.

Der britische Gewerkschaftskongress. Der 3. Verhandlungstag des britischen Gewerkschaftskongresses galt der Erledigung der von zahlreichen Seiten beantragten verschiedenen formulierten Friedensentscheidungen. Abgesehen von einer provozierenden Rede Davelock Wilsons verließ die Ansprache unermüdet ruhig, da die hervorragendsten Vertreter der verschiedenen von einem sofortigen Verständigungskrieg bis zum entscheidenden Gewaltfrieden gebenden Meinungen vor Eröffnung der Verhandlung sich auf eine einzige gemeinsame Entscheidung geeinigt hatten, die folgenden Wortlaut hat:

Der Kongress bekräftigt die Entschleunigung des Kongresses zu Woodpool und erklart um eine Erklärung der Kriegsziele der internationalen Konferenz in London, die fordert, daß jede Macht, die für sich im Geheimen und nach freiem Ermessen den Frieden der Welt fördern kann, vernichtet werde, oder falls die Vernichtung gegenwärtig unmöglich ist, zum wenigsten zu virtueller Neutralität gebracht werde. Der Kongress fordert weiter, daß bei der Friedenskonferenz eine angemessene Vertretung der Arbeiterschaft zugelassen werde. Er erklart die Regierung, sofort die Friedensverhandlungen zu eröffnen, sobald der Feind freiwillig oder gezwungen Frankreich und Belgien räumt, und bekant sich erneut zu den Grundätzen der Internationale als der ersten Garantie für den Weltfrieden.

Der Abg. Thomas von der Eisenbahnerunion bekräftigte die Annahme der Entschleunigung, indem er ausführte, daß unter der Arbeiterschaft volle Einigkeit darüber herrsche, daß sie das Recht habe, zu bestimmen, was die Friedensbedingungen sein sollten. Redner wies darauf hin, daß es der Arbeiterschaft der Entente-Länder gelungen sei, zu einer einheitlichen Kriegszieleklärung zu gelangen. Die aus den feindlichen Ländern darauf eingegangenen Antworten hätten freilich enttäuscht. Insbesondere sei die der deutschen Mehrheitssozialisten leider unbefriedigend. Über dieser Umstand berechtigte niemanden, die Bemühungen der Arbeiterschaft, alle Wege zur Durchföhrung eines bleibenden Friedens zu versuchen, zu verurteilen. Unsere Sache ist es, mit der Erfahrung von vier Kriegsjahren weiter zu kämpfen, bis die Ursachen, namentlich der Militarismus, beseitigt sind. Thorne von der allgemeinen Arbeiterdelegation unterstüzt die Entschleunigung, wobei er ausführte, er sei für die vollständige Vernichtung der deutschen Kriegsmaschine. Er sei aber nicht bereit, zum Kauf der militärischen Maschine in England beizutragen. Nächster Redner war der Wagnit Turner vom Textilarbeiterverband. Er sagte: Ich sage mir im Innern, daß wir fortfahren müssen, die Deutschen, Oesterreicher und Türken zu töten, bis sie ausgerottet sind. Das erscheint als die richtige Wollst. Ich es aber wert, ein paar Millionen unserer Männer zu verlieren? Ich möchte lieber mit Thomas versuchen, ob es nicht einen Weg gibt, daß die Arbeiterschaft aller Länder den Blutergüssen Einhalt tun kann. Wir wollen den Militarismus vernichten. Aber es besteht die Gefahr, daß wir, wenn wir gewisse Schritte hier ermutigen, die unsere Presse leiten und unsere Premierminister führen, hier ein Solken aufrichten, das dem, was wir in Deutschland bekämpfen, sehr ähnlich ist (Beifall). Zurufe: Was ist für Norddeutsch! (Beifall). Nicht von der Dödarbeiterunion bekräftigte die deutschen Sozialdemokraten, die Sache der Demokratie preisgegeben zu haben. Davelock Wilson von der Germanunion sprach scharf und factatisch gegen die Entschleunigung. Er protestierte dagegen, daß die Friedensverhandlungen beginnen sollten, wenn Frankreich und Belgien von den Deutschen geräumt wären, denn man dürfe nicht aufhören zu kämpfen. Die Anhänger der Arbeiterschaft verurteilten den Brüllanismus. Sie seien gegen das Kaiserthum. Wahrscheinlich lächelten die, die sich Demokraten nannten, vor das Volk zu treten, ihre Kriegsziele darzulegen und dem Volke zu sagen, daß sie mit Deutschland zu verhandeln wünschten, wenn es Belgien und Frankreich geräumt habe. Thorne von der Arbeiterunion erklärte, nach den Erfahrungen, die Rußland und Rumänien mit dem Verhandlungsfrieden gemacht hätten, glaube er nicht, daß ein solcher mit Deutschland möglich sei. Wilson von der Wollangestellterunion erklärte, daß die Wollst deder, die für einen Verhandlungsfrieden eintreten, darauf gerichtet sei, die Männer an der Front zu unterföhren, die dort ständen, weil sie dazu gezwungen wurden. Wer anders sei für die jetzige Lage Rußlands verantwortlich als die allierten Regierungen und die englische Regierung im besonderen. Der Arbeitsminister Roberts stellte als Delegierter der Schriftsetzerunion fest, daß die Entschleunigung einerseits mit den feindlichen Sozialisten Verhandlungen ausschleie, bis sie ihre Kriegsziele erklärt hätten, was vermutlich nie geschehen werde, andererseits aber sei der Kongress verpflichtet, die Durchführung des Krieges zum mindesten zu fordern, bis die Deutschen aus Frankreich und Belgien vertrieben seien. Ein demokratischer Friede würde ein solcher sein, der von den repräsentativen Regierungen der demokratischen Länder geschlossen wird. Die britischen Arbeitervertreter hätten ein Recht, bei den Friedensbedingungen mitzuwirken, aber nur nach demokratischer Weise nach Abhaltung allgemeiner Wahlen durch Vereinbarung der Regierung im Unterhause. Nach Schluß der Ansprachen wurde die Entschleunigung gegen nur sechs Stimmen angenommen.

Die gereizte Stimmung der britischen Arbeiterschaft über die verheerende Welgerung der englischen Regierung, den Arbeiterdelegierten für die Friedensberechnung Auslandspässe zu gewähren, wodurch noch unlängst das Zusammenkommen Troelkyas mit Henderson, Loden und Bonemann verhindert wurde, kommt in der folgenden Ent-

schleunigung zum Ausdruck, die vom Gewerkschaftskongress am 4. d. M. ohne Debatte angenommen wurde. Dieser Kongress, der die beständige Weigerung, den ordnungsmäßig gewählten Vertretern der organisierten Arbeiterschaft Bah-erklärungen zu gewähren, beobachtet hat, verurteilt diese Politik der Regierung und erklart, daß ein Verfahren bei derselben dazu führen müßte, daß die organisierte Arbeiterbewegung die Herausforderung der Regierung annimmt. Dieser Kongress weist die Regierung warnend darauf hin, daß die Geduld der organisierten Arbeiter angeht sich des fortgesetzten Widerstandes gegenüber dem organisierten Arbeiterum schnell zu Ende geht.

Das Pariser Blatt "Populaire" veröffentlichte einen langen Artikel zugunsten eines Verständigungsfriedens, in dem dringend das Insammentreten der Internationale gefordert wird.

Der 10. nordische interparlamentarische Kongress schloß vorgestern seine Tagung ab, nachdem er einstimmig eine Resolution angenommen hatte, in der es heißt, die 10. nordische interparlamentarische Delegiertenversammlung erklart den dauernden Frieden am besten durch Errichtung des Völkerbundes gefordert. Ein solcher Friedensbund würde zugleich allen Nationen die Verbindung für ein unabhängiges Gedeihen und freie wirtschaftliche Entfaltung sichern. Es wäre von größter Bedeutung, wenn der Völkerbund auf gegenseitigen Verpflichtung der Staaten aufgebaut würde, jeden Streitfall, der nicht durch diplomatische Mittel lösbar ist, friedlicher Behandlung zu übergeben, (siehe a): Streitfragen, die von den beiden Parteien als Rechtsstreitfragen betrachtet werden, endgültig entschieden werden je nach Wahl entweder durch einen festen Gerichtshof für internationale Rechtspflege oder durch den bestehenden Dänager Schiedsgerichtshof. b): Jeder andere Streitfall soll einem unparteilichen internationalen Untersuchung- und Vergleichsamit zur Lösung übergeben werden, wobei die beteiligten Staaten sich verpflichten, innerhalb der für die Beilegung festgelegten Fristen zu keinen Zwangsmitteln zu greifen. Die Versammlung schloß sich überzeugt, daß schon ein großer Schritt zur Beendigung des Krieges getan wäre, wenn von verantwortlicher Seite bei beiden kriegführenden Gruppen dem Gedanken des Völkerbundes vorbehaltlos zugestimmt würde.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Die Ostfahrt der preussischen Abgeordneten. Die sechstägige Reise des verstarbten Hausbauauschusses des preussischen Abgeordnetenhauses nach Ostpreußen und den angrenzenden Gebieten hat Sonntag ihr Ende erreicht. In Ostpreußen wurden die Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen und in ihnen besonders eingehend die Kreise Köpen, Loh, Angerburg und Gerbuden besichtigt. Mit Befriedigung konnten die Ausschussmitglieder und insbesondere diejenigen unter ihnen, die bereits vor drei Jahren die Fahrt des Staatsbauauschusses durch das zerstörte Ostpreußen mitgemacht hatten, feststellen, daß in erheblichen Teilen der Provinz der Wiederaufbau der zerstörten Gebäude und die Wiederherstellung insbesondere der landwirtschaftlichen Betriebe weit vorgeschritten und zum Teil fast vollendet war. Besondere Anerkennung fanden die Leistungen des Welangenarbeitslagers in Stalupönen. Hinsichtlich der landwirtschaftlichen Betriebe konnte durch den Oberpräsidenten von Batocki und den Vorstehenden der Landwirtschaftskammer Dr. Brandes mit Stolz festgestellt werden, daß Ostpreußen durch seinen Wiederaufbau in den Stand gesetzt worden ist, wesentlich und allseitig aufzuwachen an der Ernährung des deutschen Volkes mitzuwirken. Besonders schwerwiegend sind die Probleme, vor die Hafenstädte des Ostens durch den Krieg und die Kriegzeitung der Verhältnisse des Ostens gestellt sind. Die Verhältnisse einerseits, die der ostpreussische Handel in Königsberg und Memel brgt, und die Hoffnungen andererseits, die er an eine befriedigende Neugestaltung der politischen, wirtschaftlichen und Verkehrsverhältnisse des Ostens knüpft, fanden in beiden Hafenstädten ihren Ausdruck. Es war verständlich, daß demgegenüber auch Dantsig den Wunsch empfand, bei der Erörterung der wirtschaftlichen Neuanordnung des Ostens zu Wörde zu kommen. Die Reise nach Rußland wurde in Romna, dem Sitz des Oberbefehlshabers-Ost, durch ausgezeichnete Vortragende der militärischen Verwaltungsbeamten vortrefflich eingeleitet. Lieberau, wo der Staatsbauauschuss verweilte, in Romna, Riga, Wilna, Windau, Libau, in Rostock und in landwirtschaftlichen Betrieben, wurde seinen Mitgliedern Gelegenheit geboten, mit den Vertretern der Behörden und mit den sachkundigen Kennern des Landes sich auszusprechen und dadurch ein klares und zutreffendes Bild der vorhandenen Verhältnisse und der Zukunftswünsche des Landes zu erhalten. Dankbar wurde anerkannt, daß den Reiseleistungen ermöglicht wurde, Angehörige aller Stände und Berufe und neben Deutschen auch

verhältnismäßig entspricht und den auswärtigen Verkäufer berechtigt und verpflichtet, das in dem Scheine bezeichnete Mehl gegen Abgabe des Scheines bei einer Mehlabgabestelle oder einem Händler des Einfuhrbezirkes zu erwerben.

Für den Mehlpreis gelten die vom Einfuhrbezirke erlassenen Vorschriften.

§ 4. Zur Einfuhr ist nur solches Brot zugelassen, das nach den im Einfuhrbezirke geltenden Vorschriften hergestellt ist.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Bekanntmachung werden nach §§ 80, 75 der Bundesratsverordnung vom 29. Mai 1918 mit Gefängnis bis zu 1 Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Dresden, Bautzen, Dippoldiswalde, Großenhain, Riesa und Wilsdruff, am 8. Sept. 1918.  
Der Gemeindeverband Dresden und Umgebung.  
Die Königlich Preussischen Amtshauptmannschaften  
Bautzen, Dippoldiswalde, Großenhain, Riesa und Wilsdruff.

## Sparkasse der Stadt Riesa.

Rathaus. Einlagenbestand: 17 1/2 Millionen Mark. Zinsen Nr. 29.

## 3 1/2 Prozent. Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.

Mündelichere Kapitalanlage unter Garantie der mit ihrem gesamten Vermögen haftenden Stadgemeinde.

Vermietung von Stahlblechschürzen. — Einlösung von Zinsscheinen.

Sofortige Erledigung. — Unbedingte Verschwiegenheit über alle Geschäftsvorfälle.

Schriftlicher Aufträge. — Kommissionen sowohl Behörden als Privatpersonen gegenüber.

Ressourcen: Wochentags bis mit Freitags: 10-12, 2-4 Uhr  
Sonntags: 10-2 Uhr.

Gemeindeverbands-Girokassa. Kostenlose Geldüberweisungen.

## Pflichtfeuerwehr Gröbzig, Elbe.

Donnerstag, den 12. September 1918, nachmittags 8 Uhr, haben sich alle in Gröbzig, Forberge und Interreuthen aufständlichen männlichen Personen im Alter von 22 bis 30 Jahren zu einer Feuerübungsübung pünktlich am hiesigen Feuerwehrgarstellchen - Streblauer Straße - einfinden.

Unpünktlichkeit und unentschuldigtes Versäumnis wird unnachlässig bestraft.  
Gröbzig, Elbe, am 5. September 1918.  
Der Gemeindevorstand.

## Freibauk Seyda.

Mittwoch von nachm. 2 Uhr an wird Rindfleisch gegen Fleischmarken verkauft.  
A Pfund M. 1.—  
Der Gemeindevorstand.







Über diesen. Um 6 Uhr 20 Min. erfolgte die Rückfahrt zum Döbel.

**Bericht.**  
X Berlin. (Wittl.) Unsere U-Boote versenkten im Spergebiet des Mittelmeers 17000 B.-R.-L. Handelschiffraum, darunter den geladenen englischen Munitionstransportdampfer „Marie Suzanne“, 3100 B.-R.-L. im Ägäischen Meer, den französischen Truppentransportdampfer „Dampa“ 4471 B.-R.-L. auf der Reise von Marseille nach dem Ägäischen Meer und den französischen Postdampfer „Vallan“ 1700 B.-R.-L. auf dem Wege von Frankreich nach Korsika. Mit diesem sind nach feindlicher Zeitungsmeldung 500 Soldaten untergegangen.

Ein deutsches U-Boot drang in den durch Sperren geschützten Hafen Stavros (Aegäis) ein und erzielte einen Torpedotreffer auf einen englischen Kreuzer der Junoklasse, 5700 Tonnen. Trotz bestiger Gegenwehr gelang es dem U-Boot, den Hafen wieder zu verlassen.

**Die russisch-ukrainischen Friedensverhandlungen.**  
X Kiew. Auf Vorschlag der russischen Friedensdelegation fand am 10. d. M. nach längerer Unterbrechung eine neue Plenarsitzung der russisch-ukrainischen Friedenskonferenz statt. Zur Beratung steht die Grenzfrage, in der infolge der Anerkennung des Dongebietes durch die Ukraine erhebliche prinzipielle Gegensätze bestehen.

**Die englisch-französische Verschwörung in Rußland.**  
X Moskau. Die „Zawetija“ veröffentlicht eine Erklärung Tschitscherins auf die Note der französischen und englischen Regierung. In der Erklärung heißt es u. a.: In derselben Zeit, wo die Regierung der russischen Republik durch Vermittlung von Vertretern der neutralen Mächte die Verhandlungen mit den Regierungen Englands und Frankreichs führte über den Austausch von diplomatischen

Vertretern und Militär- und Zivilpersonen überhaupt erwies es sich, daß die diplomatischen und militärischen Vertreter Englands und Frankreichs ihr Amt zur Organisierung von Verschwörungen auf dem Territorium der Räterepublik benutzten. Die Daten, die der Regierung zur Verfügung stehen, lassen mit Sicherheit die Tatsache fest, daß die Häupter der Verschwörung in den Händen des Oberen der englischen Mission Lofart und seiner Agenten zusammenlaufen. Unter diesen Umständen ist die Sowjetregierung der Möglichkeit beraubt, Personen, die nach Rußland als diplomatische und militärische Vertreter gekommen sind, Aktionsfreiheit zu gewähren. Wenn die englischen und französischen Truppen auf dem Territorium der Räterepublik zur Unterstützung offener Aufstände gegen die Räteregierung vorrücken, ist die Regierung der Räterepublik genötigt, Maßnahmen zum Selbstschutz zu ergreifen. Alle internierten Vertreter der englischen und französischen Bourgeoisie werden unverzüglich freigelassen werden, sobald die russischen Bürger in England und Frankreich und im Okkupationsraum der verbündeten Truppen und der Tschekoslowaken nicht mehr Repressalien und Verfolgungen ausgesetzt sein werden. Die diplomatischen Vertreter der einen und der anderen Partei, darunter auch das Haupt der Verschwörung Lofart, werden gleichzeitig die Möglichkeit zur Rückkehr in die Heimat erhalten.

Bereits nachdem die Regierung der Räterepublik die obengenannten Beschlüsse angenommen hatte, erließen wir von der englischen Regierung die Radiomittteilung über die Verhaftung Litwinos und seines Personals. Dies dient uns als ein neuer Beweis für die Wichtigkeit unserer Verhandlungen und zur vollen Begründung unserer Forderungen, als wir uns weigerten, die Ausreise Lofarts und seiner Mitarbeiter aus Rußland vor der Abreise Litwinos aus Gendland zuzulassen.

### Bermischtes.

Graf Melanoff vorzeitig aus dem Gefängnis entlassen. Zu der von verschiedenen Zeitungen gebrachten Mitteilung von der Begnadigung des Grafen Melanoff erklärt W. L. B., daß der Verurteilte seine 6 Monate betragende Gefängnisstrafe bis auf einen Rest von 1 1/2 Monaten, der in eine Geldstrafe von 30 000 W. umgewandelt worden ist, verbüßt hat. Der Verurteilte ist aus der Strafbast entlassen worden, nachdem der Gefängnisarzt seine infolge einer schweren Erkrankung eingetretene Distanzlosigkeit festgestellt hatte.

Was ist Starkstrom? Bisher sind die unterscheidenden Merkmale für Starkstrom und Schwachstrom noch nicht eindeutig festgelegt worden. Ein Vorschlag der Zeitschrift „Elekrotechnik und Maschinenbau“ beabsichtigt nun, in dieser Frage Klarheit zu schaffen, indem sie folgende Begriffsbestimmung festgelegt wissen will: Jede Anlage, welche infolge der in ihr verwendeten Stromquelle fähig ist, unter besonderen Umständen soviel Energie zu erzeugen, daß schädliche Wärme oder Brandwirkungen auftreten können, oder die solche physiologische Wirkungen erzeugen kann, daß eine Schädigung des Körpers oder gar der Tod des Betroffenen eintritt, ist eine Starkstromanlage. Jede andere, die solche Wirkungen nicht zu erzeugen vermag, ist demzufolge eine Schwachstromanlage. Da diese Unterscheidung präzis ist, dürfte der Vorschlag höchstwahrscheinlich Annahme finden.

### Sport.

Turnen und Sport. Nächsten Sonntag treffen sich in Oskah die Jungmänner des Turnvereins Riesa mit denen des Turnvereins Döbel zu Wettspielen in Schlagball, Faustball, Barlauf und Elbtennislau.

**Jagdhund,**  
  
kurzhaarig, brauntiger, mit Stichelhalsband, auf Namen „Brins“ hörend, entlaufen.

Abzugeben Eisenwerk Riesa, Sekretariat.  
Die erkrankte Person, welche i. Geschäft v. Köhler, Schulstr., das Wortemünze aufhob, wird erlucht, dieses sofort dortselbst wieder abzugeben, anberfalls Anzeig erfolgt.

**Laden,**  
mögl. mit Wohnung,  
zu mieten gesucht.  
Wettinerstr. bevorzugt.  
Angeb. erbitten unt. O K 100 an das Riesaer Tageblatt.

**Möbl. Zimmer**  
an besser. Herrn zum 15. 9. oder 1. 10. zu vermieten  
Gröba, Weststr. 8. 2. r.

**Wohnung**  
(Stube, K. u. R.) oder **Wohnhaus**  
1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unt. O N 163 an das Tabl. Riesa erbeten.  
Witwe mit 1 Kind sucht zum 1. Januar 1919

**Wohnung**  
bis 400 M. in Riesa, Gröba ob. Umgeb. Off. unt. O D 164 an das Tabl. Riesa erbeten.

**Wohnung**  
für sofort oder später zu mieten gesucht. Preis 200 bis 300 M. Angebote unt. O J 159 an das Riesaer Tageblatt erbeten.

Für älteren Offizier wird ab 18. September

**gutmöblierte Wohnung**  
möglichst Wohn- und Schlafzimmer, gesucht.  
Anerbieten an das Riesaer Tageblatt unter O L 161.

**Kirchennachrichten.**  
Gröba. Mittwoch abend 7/9 Uhr Bestunde in der Kirchschule, P. Winkler.

**Tüchtige Monteure**  
für elektrische Licht- und Kraftanlagen finden bei uns dauernde Anstellung.  
**Elektrizitätsaktiengesellschaft vorm. Herm. Pöge,**  
Dresden-A., Rüttschulstraße 32.

**Achtung! Schlachtpferde!**  
sucht jederseit zu kaufen. Bei Notschlachten schnellst. zur Stelle. Beau, Frandvortu.  
Weiterverkauf findet nicht statt.  
**Albert Mehlhorn, Gröba.**  
Telephon Riesa Nr. 685.

**Frauenverein Riesa.**  
Donnerstag, den 12. September, nachmittags 3 Uhr  
Zusammenkunft im Kaffee Möbius. Um recht zahlreichen Erscheinen der Mitglieder bittet  
der Vorstand.

**Marie Schilling**  
**Kurt Friedrich**  
Verlobte.  
Reuweißen Friedrichsgrün  
September 1918.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit in so reichem Maße entgegengebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten unsern  
**herzlichsten Dank.**  
**Clemens Schröder und Frau**  
geb. Knechtke.  
Riesa, Marktstraße 1.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer Mutter, Groß-, Schwieger- und Urogroßmutter  
**Thekla Wojtaschek**  
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.  
Riesa, den 9. September 1918.  
**Familie Terra.**

Ein fräutliches  
**Hausmädchen**  
wird zum baldigen Antritt gesucht.

Frau Galle, Gröba, Kirchstr. 32.

Gesucht wird ein  
**Mädchen**  
als Stütze der leidenden Hausfrau, das kochen u. den Haushalt führen kann, für sofort oder 1. Oktbr. Angebote werden unter O M 162 an das Tabl. Riesa erbeten.

**Mäde, Pferdejungen**  
und Oberkinder sucht  
Mietfrau Böttcher, Weida.

Blüßlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, unser treuer Bruder, der

**Alfred Weber**  
auf der Fahrt ins Feld von einer Fliegerbombe verwundet und am 1. 9. im Kriegslazarett verschieden ist.  
Im tiefsten Schmerz Familie Ernst Weber.  
Doppitz, den 10. September 1918.  
Geliebt, beweint und unversehrt.

Blüßlich und unerwartet erhielten wir durch seine Kameraden die schmerzliche tieferschütternde Nachricht, daß mein heißgeliebter Gatte, der treuerorgende Vater meines lieben Kindes, unser einziger lieber Sohn, Schwiegersohn, unser unvergeßlicher lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

**Unteroffizier der Res.**  
**Max Büttner**  
Inhaber des E. R. 2. Klasse,  
der Fr.-A. Medaille in Silber und Bronze,  
im 29. Lebensjahre nach vierjährigem schweren Ringen am 20. August 1918 durch Kopfschuß den Heldentod für uns erlitten hat.  
Im tiefsten Schmerz  
die tieftrauernde Gattin **Gulda Büttner geb. Günther**  
nebst Kind und übrigen Hinterbliebenen.  
Rietz, Prausitz, Gohlis, den 6. September 1918.  
Ruhe sanft Du gutes, treues Herz,  
Dir der Friede, uns der Schmerz.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Am 26. August fiel auf dem Felde der Ehre in treuer Pflichterfüllung unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

**Walter Schmullius**  
Leutn. u. Komp.-Führer in einem Inf.-Regt.  
Inh. d. E. K. II. u. d. Schaumb.-Lipp. Kriegsverdienstkreuzes.  
In tiefer Trauer:  
**G. A. Schmullius und Frau** geb. Böhlinger  
**Elisabeth Schmullius**  
**Johanna Schmullius**  
**Karl Schmullius**, Leutn. d. R., z. Z. i. Felde  
**Theophil Schmullius**  
**Liddy Schmullius** geb. Breiting.  
Schildberg i. Pos. und Leipzig, den 7. September 1918.

**Stadtpark.**  
Morgen Mittwoch das letzte Mal  
**Garten-Konzert**  
(Bei Regenwetter Freitag).  
Ergebenst ladet ein **G. Bahr.**

**Richters Tanzunterricht.**  
Geübte Damen aus nur besseren Kreisen, welche gefunden sind, an einem

**Ginj.-freiw. Tanzkursus**  
teilzunehmen, werden gebeten, ihre werte Anmeldung bis Montag, 16. September, Albertplatz 6 (Laden) gütlich bewirken zu wollen.  
Sachabstimmungswoll  
Rob. Richter, Ballettarrangeur, und Tochter.

**Fräulein oder Mädchen**  
zur Beaufsichtigung von 2 größeren Kindern für sofort od. später gesucht.  
An erbitten i. Riesaer Tabl.

Suche per sofort erblühen  
**Laufjungen**  
zum Zeitungsaustragen.  
Suchsdig. Joh. Jäger,  
Hauptstr. 79.

**Schmied, Schneidemüller, Arbeiter und Frauen**  
werden eingestellt.  
**C. C. Brandt,**  
Dampfsäge- u. Hobelwerke,  
Riesa.

Einen starken 4-jährigen  
**Zugochsen**  
verkauft Otw. Ritter,  
Vorsitz b. Wühlbera.

1,5 Garten-Zwerghühner,  
gute Leget, zu verkaufen  
Fr. Aug.-Str. 12, 1. l.

**Gitarre**  
zu kaufen gesucht. Richter,  
Doppitz Str. 51, 1.

**Altabier**  
zu mieten gesucht. Adresse zu erfahren im Tabl. Riesa, Mittwoch, den 11. Septbr., von früh 7-11 Uhr

**Brikett-Verkauf**  
auf Nr. 80-280 im Hafen.  
Richard Seyffert, Gröba.

**Achtung.**  
Morgen Mittwoch früh frisch aus der See:

**ff. Schollen.**  
Clemens Bürger, Riesa,  
Carl Alner, Gröba,  
Otto Alner, Röderaue,  
G. Rupprian, Glanditz,  
S. Plonka, Wälfnitz.

**Kürbisse**  
verkauft Kaufe, Kobsch.  
**Beiß- und Hofkraut, Röhren, Karotten**  
kauft und erbittet Angebote  
**Otto Albricht,**  
Neugröba.

V. A. O. D. 21. 9. keine Bef.  
**F. R.**  
Morgen Mittwoch abend 8 Uhr Werbung. Nach dieser Beipredung. **D. C.**